Gemeindebrief

Liebenzeller Gemeinde Ettlingen
gemeinsam glauben leben

25. Jahrgang, Nr. 97 **Januar bis März 2026**

Gott spricht: Siehe ich mache alles neu. Offenbarung 21,5 (Jahreslosung 2026)

Gemalt von Albrecht

Auf den ersten Blick wirkt dieser Vers eher nichtssagend. Mancher wird vielleicht an das alte Volkslied denken "alles neu, macht der Mai". Aber macht der das wirklich? Die Bäume kriegen zwar neue Blätter, aber es sind immer noch die alten Bäume. "Es gibt nichts neues unter der Sonne; alles, was einem neu vorkommt, ist längst schon einmal da gewesen" (Prediger 1,8-9), so hat es König Salomo zu seiner Zeit formuliert.

Wir schauen uns um, sehen wie es heute zugeht in der Welt. Vergleichen wir das mit Berichten aus alter Zeit, z.B. dem Alten Testament, kommen wir leicht zu dem Schluss: So ganz unrecht hatte der gute Salomo nicht. Schon immer benehmen sich die Menschen, wie sie es heute auch noch tun. Damals wie heute gab es Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Intrige, Hilfsbereitschaft und Egoismus. Es gab Herrscher, Despoten, Krieg, Hass, Unversöhnlichkeit, Gewalt, Einsamkeit. Die Menschen leiden, sie sehnen sich nach einer besseren Umgebung. In unserem Alltag gibt es Probleme, die wir liebend gerne los wären.

Nichts neues unter der Sonne, alles schon mal da gewesen.
Halt!
Was Salomo damals aus seiner Perspektive noch nicht sehen konnte: Es gab etwas Neues unter der Sonne. Etwas nie Dagewesenes, geradezu Undenkbares.
Gott ist es nicht egal, wie es in der Welt zugeht. Und darum kam er selbst auf diese Welt. Als Kind, als Mensch. Wir feiern das jetzt an Weihnachten. Gott selbst schafft Hilfe. Die Menschheit hatte sich von Gott abgewandt. Er jedoch nimmt die Strafe, welche die Trennung von Gott nach sich zog, auf sich. Er bietet den Menschen an, einen neuen, guten und starken Kontakt zu Gott zu finden. Die Menschen dürfen wieder mit Gott Gemeinschaft haben. Gleichwohl leben wir alle noch in der alten Welt, in der Welt in der es weiterhin die alten Probleme gibt. Und in dieser Welt können auch wir, die wir Verbindung zu Gott haben, in Schwierigkeiten geraten und Leidvolles erleben.
An dieser Stelle knüpft unser Vers der Jahreslosung und mit ihm das ganze 21. Kapitel der Offenbarung an. Gott wird noch einmal etwas Neues schaffen. Etwas nie Dagewesenes. Er wird eine neue Welt erschaffen, in der es keine leidvollen Ereignisse mehr geben wird. Mehr noch, eine Welt in der er für jeden Einzelnen umfassenden Trost und uneingeschränkte Heilung bereithält. In der jeder unmittelbaren Kontakt zu Jesus hat. Die vielen schönen Dinge, über welche dieses Kapitel berichtet, Licht, Gold, Edelsteine, Perlen, sind nur der schwache Versuch, mit menschlichen Worten eine Herrlichkeit zu beschreiben, die so überirdisch schön ist, dass kein Mensch sie wirklich in Worte fassen kann.
Gott hat es uns versprochen:
Das, was wir gerade um uns herum sehen, ist nicht der Endzustand.
Er selbst wird alles neu machen. Euer Albrecht

Volles Gemeindehaus.
Oder: Wofür können wir dankbar sein.

Passend zum bunten Herbst feierten wir am Erntedank-Sonntag in unserem Gemeindehaus eine „Kirche Kunterbunt“, einen Familiengottesdienst mit speziellen Angeboten für Kinder. Das Thema dieses Gottesdienstes war „Dankbarkeit“.
Gefreut haben wir uns, dass wir an diesem Sonntag einige „neue“ Familien begrüßen durften.

Statt des herkömmlichen „Erwachsenen“-Gottesdienst-Ablaufs gab es einen Impuls von unserem Pastor Dennis Lepp, ein Anspiel zur „Speisung der 5000“ und viele Mitmach- und Bewegungslieder unseres Musikteams (u.a. mit einer musikalischen Neuentdeckung: Die junge Sängerin C.S. begeisterte - souverän und textsicher - das Publikum bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt).

Großen Zulauf fanden sowohl bei Jung als auch bei Alt die vielen Aktionsstationen: So konnte man gemeinsam z.B. Obstsalat machen, Bilder stempeln, Kekse backen, Perlen bügeln, Körbe flechten oder sich Gedanken zu „Wofür können wir dankbar sein“ machen.
Abgerundet wurde das Ganze durch das anschließende gemeinsame, wie immer klasse Mittagessen (es gab ein Lieblingsessen des Autors: Nudeln mit verschiedenen Tomatensoßen).

Ein großes Dankeschön geht an die jeweiligen Teams für die Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Gottesdienstes und des Mittagessens. Joachim

Woche der Begegnung
Ein paar Stimmungsberichte

Die **Woche der Begegnung** startete dieses Jahr mit einem **Spieleabend bei Familie L**.

Es fanden sich 8 spielebegeisterte Personen ein zur Spielerallye durchs Zahlenalphabet, angefangen mit Uno, Dos und Suche drei (3er Memory), über Kwatro, Qwinto bzw. 5Towers und 6 nimmt, Flip 7 und Level 8 zu NMBR 9 und Top Ten. Das waren abwechslungsreiche kleinere Spiele, mal mit Taktik, mal mit Würfelglück und kreativen Ideen.

Zwischendurch gab es Pizzabrötchen und Snacks und alle hatten Spaß und Ausdauer bis zum letzten Spiel. Daniel und 3 junge Damen nutzen sogar die geschenkte Stunde der Zeitumstellung noch, um weiterzuspielen, während andere schon von bunten Zahlenkarten und Würfeln träumten. Lore

Der Sturm, der Regen, die Kälte, der Robin und ich…

Das Wetter war - zurückhaltend ausgedrückt - nicht wirklich einladend, aber Robin und Joachim ließen sich davon nicht abhalten:

Wir sind zusammen eine lockere Jogging-Runde zwischen Ettlingen und Rüppurr gelaufen und haben uns dabei über alle möglichen Themen unterhalten.

Sportlich, kommunikativ und stimmungsmäßig ein erfolgreicher Morgen! Joachim

Die Sonne, die Wärme, der blaue Himmel, die Silvia, die Andrea und ich…..

Im Gegensatz zur Jogging-Runde zwei Tage zuvor war dieses Mal das Wetter fürs Joggen perfekt: Klarer Himmel und angenehme Temperatur.
Nach einer halben Stunde sind wir bei gemütlichem Lauftempo und wie immer bei guter Unterhaltung wieder an der Dreschhalle in Rüppurr angekommen, entspannt und in bester Laune. So könnte jeder Tag beginnen. Joachim

Weinberg-Wanderung

Diese Wanderung führte uns zu und durch einen Weinberg am Ettlinger Robberg.

Unter der fachmännischen Führung von Siegfried F. erfuhren wir Interessantes über den Weinbau am Robberg (1470 – 1920) und über die Neupflanzungen auf den zwei Parzellen von Herrn F. (2017 und 2020).
Wir erfuhren auch, wieviel Arbeit der Weinberg in dieser Steillage macht (insgesamt sind wir 313 Stufen hochgestiegen). Auch eine Weinprobe – Rotwein vom eigenen Weinberg – in der angenehm geheizten Hütte war möglich.
Eberhard

Max Liebermann und seine Zeit: Impressionismus in Deutschland

Max Liebermann, der bekannte Berliner Maler, verhalf dem Impressionismus in Deutschland maßgebend zum Durchbruch, eine Mal-Stilrichtung, die ihren Ausgangspunkt in Frankreich gefunden hatte.
Wir (Jutta, Albrecht, Silvia und Joachim) besuchten im Frieder-Burda-Museum in Baden-Baden die zugehörige Max-Liebermann-Gemäldeausstellung, mit Bildern von ihm und weiteren Malerkollegen und -kolleginnen, mit vielen Motiven, die u.a. von Landschaftsdarstellungen, über Stillleben bis hin zu Porträts reichten. Wir waren beeindruckt von diesen lichtdurchfluteten Bildern und waren fasziniert von der Maltechnik der Künstler.
Beim anschließenden Bummel durch die Altstadt bewunderten einige die Juwelierläden (hochpreisig!), manche den dortigen Auto-Showroom (noch viel hochpreisiger!).
Und dann gab es endlich auch noch unseren wohlverdienten Kaffee und Kuchen. Joachim

Filmabend mit Zeitreise

Vierzehn Leute trafen sich am Dienstag der Woche der Begegnung zum Filmabend. Gemeinsam stärkten wir uns mit einer leckeren Pizza.
Dann begaben wir uns auf Zeitreise in die Eiszeit, wo wir Mammut Manni, Riesenfaultier Sid, und Säbelzahntiger Djego dabei zusahen, wie sie ihre liebe Mühe hatten, das gefundene Menschenkind wieder zu den Menschen zurückzubringen und gleichzeitig miteinander und mit sich selbst zurechtzukommen.
Obwohl nicht sonderlich tiefsinnig, ist „Ice Age 1“ mit seinen liebenswert-skurrilen Figuren doch ein absoluter Kultfilm. Und

das gemeinsame Lachen, traurig sein, Spannung haben und beim Happy End erleichtert sein ist auf jeden Fall ein schöner Aspekt von Gemeinschaft und Begegnung in unserer Gemeinde. Albrecht

Adonia-Konzert

Das Konzert war berührend und besonders. Die Geschichte von Jesus und der Samariterin am Brunnen wurde sehr aktuell und spannend erzählt. Es ist eindrücklich und macht einen nachdenklich.
Nächstes Jahr kann man dieses Musical überall in Deutschland erleben. Verena

Regenwanderung zu den Gertelsbach-Wasserfällen

Der Wetterapp trotzend, die für Sonntag wechselhaft meldete, erklommen wir die Berge entlang des Gertelsbachs im Bühlertal. Bei Sonnenschein eine imposante Panoramawanderung. Durch den regenreichen Herbst war aber der Bach gut gefüllt und wir erfreuten uns an den zahlreichen Kaskaden, in denen er sich von der Schwarzwaldhochstraße kommend, ins Tal stürzte.
Leider endete die Tour mit Erreichen der Wolkengrenze, da der Regen uns hier bis auf die Haut durchnässte.
Zum Aufwärmen und Trocken gab es nach einer trotz allem schönen Tour einen Zwiebelkuchen bei Brigitte und Samuel. Danke lieber Joachim und Albrecht, dass ihr uns begleitet habt. Der Austausch war sehr wertvoll. Samuel

Erziehen mit Liebe und Vision

Ein Rückblick auf den Nachmittag für Eltern mit Referentin Sarah Lauser

Kinder zu erziehen ist ganz schön herausfordernd und als Eltern den eigenen Weg inmitten vieler Ratgeber oder Erziehungstipps zu finden, nicht immer einfach. In unserer Krabbelgruppe haben wir inzwischen eine tolle offene Atmosphäre, wo wir uns ehrlich über das austauschen können, was uns gerade in unserer Elternschaft bewegt. Wir merken, wir sitzen alle im selben Boot und es tut so gut, wenn man seine Sorgen, Zweifel und Ängste miteinander teilen kann. Dabei entstand die Idee, einen ermutigenden Nachmittag für uns und andere Eltern außerhalb der Gemeinde mit einer externen Sprecherin anzubieten. Wir haben uns gefreut, dass wir Sarah Lauser hierfür gewinnen konnten. Sie ist selbst Mama von vier Kindern, außerdem Sozialpädagogin, Coach und hat 2019 das Buch „Happy New Wir“ veröffentlicht.

Am 15.11.25 war es dann soweit. Im Voraus hatten wir fleißig Werbung in den Ettlinger Kindergärten, im Amtsblatt und bei befreundeten Eltern gemacht. Schließlich waren wir eine kleine, bunt gemischte Gruppe von acht Personen, die über ganz unterschiedliche Wege auf die Veranstaltung aufmerksam geworden waren. Die Kinder waren dank Lore, Benita, Jutta und Franzi bestens im oberen Stockwerk versorgt, sodass wir als Eltern uns (zumindest meistens) in Ruhe auf den Vortrag von Sarah konzentrieren konnten. Sie stellte uns zunächst die Sicht auf Kindererziehung von Danny Silk vor, einem amerikanischen christlichen Autor. In Silks Buch „Erziehung mit Liebe und Vision“ geht es vor allem darum, wie man eine echte Herzensbeziehung zu seinem Kind

aufbauen kann. Eltern und Kinder begegnen sich dann mit Respekt und gegenseitigem Verständnis. Zudem teilte Sarah auch immer wieder ihre ganz persönlichen Erfahrungen aus ihrem Mama-Alltag.

Nach einer Kaffee- und Kuchenpause gab es noch eine Austauschrunde. Zuvor gesammelte Fragen von den Teilnehmenden wurden diskutiert. Zum Beispiel, wie man sein Kind bei einem Wutanfall begleiten kann. Obwohl sich die meisten untereinander nicht kannten, durften wir auch hier eine offene Atmosphäre und einen wertvollen Austausch erleben.

Rückblickend war es ein wirklich gelungener Nachmittag. Wir konnten alle neue Impulse für den Alltag als Mama oder Papa mitnehmen. Hanna

Buchempfehlung: Kleine Gemeinde große Wirkung. Raus aus der Wachstumsfalle, Karl Vaters

Die Liebenzeller Gemeinde Ettlingen ist eine kleine Gemeinde. Ist das etwas Komisches? Oder gar ein Problem?

Karl Vaters, Pastor in Amerika, glaubte das lange Zeit. Er ist selbst Pastor einer kleinen Gemeinde[1] und erzählt, dass sowohl seine theologische Ausbildung als auch die verschiedenste Gemeindeentwicklungsliteratur und Konferenzen ihm genau dieses Bild vermittelten. Kleine Gemeinde sei immer defizitär, ungesund und schlecht geleitet. Müssen sie ja, wären sie es nicht, würden sie ja wachsen.

Diese Überzeugung begann Vaters zu hinterfragen, als er bemerkte, dass der absolute Großteil aller Christen in eine kleine Gemeinde gehen. Scheinbar schätzen viele Christen die kleinere Größe. Und überhaupt – hat Gott überhaupt ein Problem damit, dass Gemeinden klein sind? Scheinbar nutzt er ja vor allem kleine Gemeinden, um Menschen zu erreichen.

[1] Kleine Gemeinde heißt für Vaters übrigens weniger als 200 wöchentliche Gottesdienstbesucher. Das sind eher amerikanische als deutsche Verhältnisse – hier sind 200 Besucher ja schon eher viel… Nichtsdestotrotz lässt sich das Buch, mit ein paar Kontextualisierungen, sehr gewinnbringend lesen… :D

Vaters drückt etwas aus, was wichtig ist zu hören. Ganz bestimmt auch für uns als eine kleine Gemeinde, die es sich wünscht, zu wachsen. Klein zu sein ist kein Problem! Es heißt nicht, dass wir als Gemeinde schlecht wären oder ungesund. Wir gehören auch als kleine Gemeinde zu Gottes Strategie, diese Welt zu erreichen! Das muss man für sich erst einmal festhalten und darin darf man sich auch ermutigt fühlen.

Erst im nächsten Schritt stellt sich die Frage: „Und was nun?“. Vater rät kleinen Gemeinden, dass sie sich zunächst einmal den Eigenheiten einer kleinen Gemeinde bewusst zu werden. Sie funktionieren anders als große Gemeinden und werden auch anders geleitet. Kleine Gemeinden haben ihre eigenen Stärken und tun gut daran, genau nach diesen zu fragen, wollen sie trotz ihrer Kleinheit eine große Wirkung erzielen. Kleine Gemeinden sollten sich nicht auf zahlenmäßiges Wachstum versteifen, sondern danach fragen wie sie ihre Vision schärfen, in Gesundheit wachsen und gastfreundlich agieren können.

Vaters Buch ist lesenswert und passt absolut auf unsere Gemeindesituation. Gerade seine Gedanken dazu, dass es kein Problem darstellt, wenn eine Gemeinde klein ist, sind sehr wichtig. Nicht alle Schlussfolgerungen, die er zieht leuchten immer direkt ein, aber sie bereichern auf jeden Fall das Nachdenken darüber, was es heißt, als kleine Gemeinde effektiv Gottes Pläne umzusetzen. Wir haben als Gemeindeleitung das Buch im Rahmen der Gemeindeleitungsklausur durchgearbeitet und wollen es euch auch als Lektüre empfehlen. Lasst uns da gerne als Gemeinde ins Gespräch kommen. Gerade auch da, wo ihr merkt, dass Vaters etwas anspricht das für uns relevant ist. Dennis

Sind moderne Lobpreislieder eine gute Einschlafhilfe?

Teil 1/3: Liedgut unterschiedlicher Liederbücher

Jeder von uns hat es schon mal erlebt: die Woche war wieder anstrengend, die Nacht war wieder etwas kürzer, wie gut, dass die Bettlektüre heute etwas langweiliger ist - das hilft beim Einschlafen. Aber können auch Lobpreislieder eine gute Einschlafhilfe sein?
Die Bibel mahnt uns eindringlich, wachsam zu bleiben, damit wir nicht die Wiederkunft von Jesus ebenfalls verschlafen - die Folgen wären viel dramatischer, als eine verschlafene Bettlektüre. Darum geht es auch in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen, das ich für meine Predigt am ersten Advent vorbereitet habe. Es steht in Mt. 25,1-13 und endet mit den Worten: „Lebt also wachsam und voller Erwartung, denn ihr kennt den Zeitpunkt nicht!“
Mich hat interessiert, in wie weit uns unser Liedgut daran erinnert, dass Jesus wiederkommt und wir in Ewigkeit bei Ihm sein werden. In dieser dreiteiligen Serie vergleiche ich unterschiedliches Liedgut auf diese Frage hin:

I. Liedgut unterschiedlicher Liederbücher
II. Liedgut unseres Gemeinde-Liederpools
III. Liedgut unterschiedlicher Jahrhunderte

Was ist ein Wiederkunftslied?

Zunächst stellt sich natürlich die Frage, was ich unter einem „Wiederkunftslied“ verstehe: Mir war wichtig, dass ich beim Singen an die Wiederkunft von Jesus oder mein ewiges Leben mit Ihm erinnert werde. Das bedeutet: Lieder, die nur das

Sterben, nicht aber das Leben nach dem Tod referenzieren, sind keine Wiederkunftslieder. Auch Lieder, die nur den Begriff „Ewigkeit“ enthalten[2], zählen nicht dazu.
Ein gutes Beispiel für eine Referenz auf Jesu Wiederkunft oder unser ewiges Leben mit Ihm, finden wir in der letzten Strophe von „Wie Soll Ich Dich Empfangen“:

Er kommt zum Weltgerichte,
zum Fluch, dem, der Ihm flucht,
mit warmen, süßem Lichte,
dem, der Ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm Du Sonne
und hol uns allzumal
zum ew’gen Licht und Wonne
in Deinen Freudensaal.

Die Begriffe „Weltgericht“ und „Freudensaal“ sind hier für mich die Schlüsselworte, die explizit auf Jesu Kommen und das ewige Leben anspielen.
Ein Lied, welches ich nicht zu den Wiederkunftsliedern zähle, ist z.B. „Hosanna“ von Hillsongs. Hier wird zwar in der ersten Strophe auf den kommenden König hingewiesen, die Strophen 2, 3 und 4 machen jedoch deutlich, dass dies ein vergangenes Ereignis ist und nicht auf das zweite Kommen von Jesus anspielt. Naturgemäß ist die Begrifflichkeit eines Wiederkunftliedes schwammig und subjektiv. Daher sind auch die Ergebnisse nur bedingt reproduzierbar - in ihrer Größenordnung halte ich sie allerdings für aussagekräftig.

Auswertung unterschiedlicher Liederbücher

Im ersten Teil dieser Serie vergleiche ich das Liedgut unterschiedlicher Liederbücher. Ich habe mir dazu ein altes

[2] z.B. „Du hast mir Ewigkeit in’s Herz gelegt“ aus „Näher zu Dir“ von Lothar Kosse ist mir nicht explizit genug und zähle ich hier nicht zu den Wiederkunftsliedern

Kirchenliederbuch gewählt („Jesus Unsere Freude“) und ein modernes Liederbuch („Feiert Jesus 5“, 2017). Da dieses Liederbuch allerdings nur einen sehr kurzen zeitlichen Ausschnitt liefert, habe ich noch die Christival-Sonderausgabe „Feiert Jesus Connect“ von 2016 hinzugenommen.
Die Ergebnisse sind im Balkendiagramm von Abb.1 dargestellt: Auf der Abszisse abgetragen sind die Liederbücher, auf der Ordinate der Anteil der Wiederkunftslieder pro Liederbuch. In der unteren Textbox je Balken steht der prozentuale Anteil an Wiederkunftsliedern für das entsprechende Liederbuch, in der oberen Textbox die Anzahl an untersuchten Liedern.

Jesus Unsere Freude

Dieses Kirchenliederbuch umfasst 741 Lieder aus ca. 450 Jahren[3]. 260 davon gehen auf das zweite Kommen von Jesus, oder unseren ewigen Aufenthalt im Himmel ein. Das sind 35,1%. Eine Eigenart von älteren Kirchenliedern ist, dass sie sehr viele Strophen haben. Oftmals befindet sich der Ewigkeitsbezug erst in der letzten von zehn Strophen, so zum Beispiel in dem Lied „Wie Soll Ich Dich Empfangen“. Meist werden jedoch nicht alle Strophen gesungen[4].

---

[3] Das älteste Lied ist „Ein Feste Burg Ist Unser Gott“ von 1529, das jüngste Lied ist „Kommt, Stimmt Doch Mit Uns Ein“ von 1992

[4] In seiner diesjährigen Sommerpredigt über Psalm 16, mokierte Helge, dass bei „Geh Aus Mein Herz Und Suche Freud“ genau die drei Strophen mit Ewigkeitsbezug *nicht* gesungen würden.

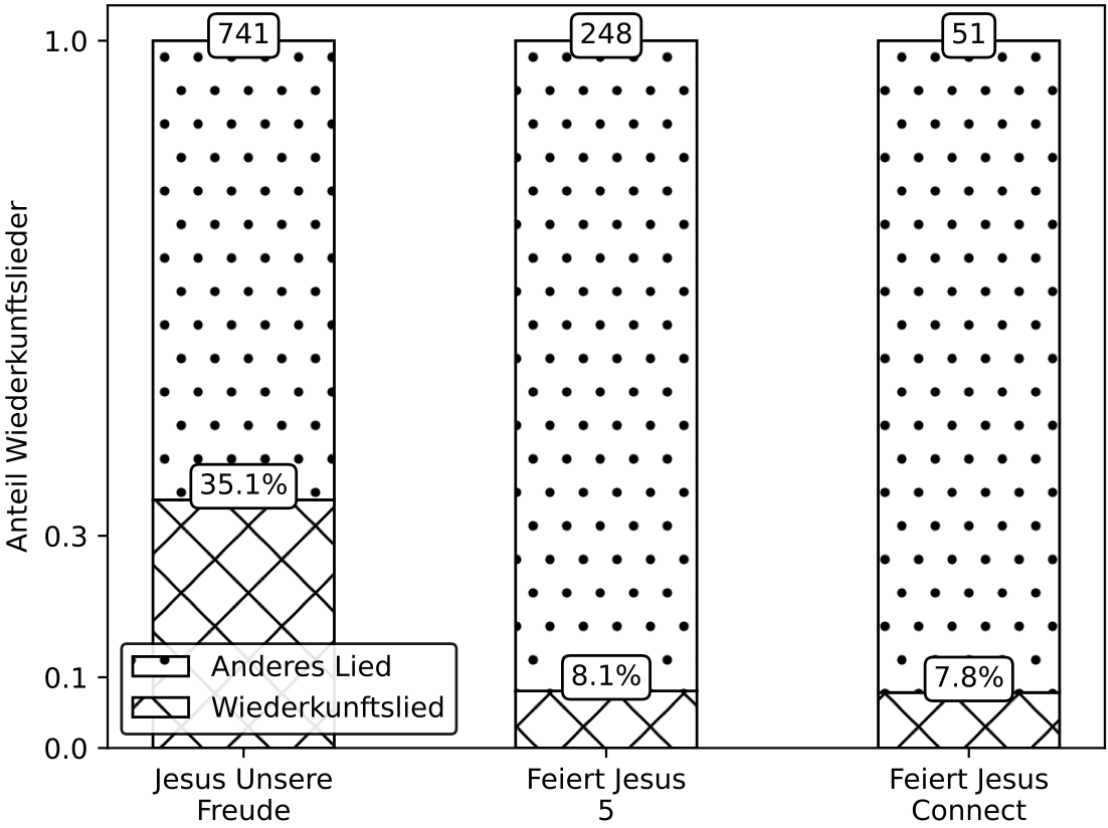

Abb.1 Anteil der Wiederkunftslieder nach Liederbüchern

Feiert Jesus 5

Das Liederbuch *Feiert Jesus 5*, enthält im Anhang ein hilfreiches Stichwortverzeichnis. Hier sind Lieder nach unterschiedlichen Stichwörtern gruppiert, u.a. „Wir Menschen erleben … Wiederkunft / Ewigkeit“. Unter diesem Stichwort sind 20 Lieder verzeichnet. Bei der Prüfung dieser 20 Lieder musste ich feststellen, dass nicht alle Lieder tatsächlich in

diese Kategorie fallen: Aufgeführt wird zum Beispiel das bereits oben erwähnte Lied „Wie Soll Ich Dich Empfangen“, welches tatsächlich der Kategorie "Wiederkunft / Ewigkeit“ zuzuordnen und im Datenset von „Jesus Unsere Freude“ enthalten ist. Allerdings wird auf die Ewigkeit erst in Strophe 10 Bezug genommen. Diese Strophe ist in „Feiert Jesus 5“ jedoch nicht abgedruckt. Damit gehört dieses Lied nicht in diese Kategorie. Insgesamt konnte ich bei sieben Liedern aus dieser Kategorie tatsächlich keinen Bezug zu „Wiederkunft / Ewigkeit“ feststellen[5]. Allerdings fehlen mit „10.000 Gründe“ und „Wir Haben Hier Keine Bleibende Stadt“ auch mindestens zwei Lieder, die definitiv zu der Kategorie „Wiederkunft / Ewigkeit“ gehören. Daher habe ich mit dem Wert 20 gerechnet und komme somit auf einen Anteil von 8,1% an Wiederkunftsliedern in „Feiert Jesus 5“.

Feiert Jesus Connect

Der Vergleich von „Jesus Unsere Freude“ und „Feiert Jesus 5“ hinkt insofern, als dass „Jesus Unsere Freude“ ein Best-Of von 741 Liedern aus 450 Jahren Kirchengeschichte ist, während „Feiert Jesus 5“ lediglich ein Best-Of von 248 Liedern aus 5 Jahren Kirchengeschichte ist[6]. Um diesem Umstand gerecht zu werden, habe ich noch ein weiteres Liederbuch auf den Anteil an Wiederkunftsliedern untersucht: „Feiert Jesus Connect“. Das besondere an diesem Liederbuch ist: Es stellt ein Destillat vorangehender Feiert Jesus Ausgaben dar. Mit seinem Erscheinungsjahr von 2016 fasst es damit etwa 20 Jahre Lob-

[5] Diese sieben Lieder sind: „Wir Sind Gekommen“, „Wie Soll Ich Dich Empfangen“, „Hosanna“, „Du Bist Mehr“, „Du Bist Christus“, „Wie Schön Dieser Name Ist“, „Von Den Dächern“,

[6] Angenommen wird hier der Zeitraum zwischen dem Erscheinen von Feiert Jesus 4 (2012) und Feiert Jesus 5 (2017)

preis-Geschichte[7] in 51 Liedern zusammen. Darüber hinaus liegt es dicht an dem Erscheinen von „Feiert Jesus 5“ aus dem folgenden Jahr. Das macht dieses Buch in besonderer Weise mit beiden vorab besprochenen Büchern vergleichbar.
Insgesamt konnte ich vier Lieder der Thematik „Ewigkeit / Wiederkunft“ zuordnen: „10.000 Gründe“, „Für Immer“, „Das Glaube Ich (The Creed)“, sowie „Das Privileg Zu Sein“. Das sind 7,8% der Lieder des Liederbuches und entspricht in etwa dem Wert von „Feiert Jesus 5“.

Auswertung

Sind Lobpreislieder eine gute Einschlafhilfe? Verglichen mit alten Kirchenliedern, scheinen moderne Lobpreislieder die Thematik „Wiederkunft / Ewigkeit“ aus dem Blick zu verlieren. Der Anteil verschiebt sich auch nicht von „Feiert Jesus 5“ zu „Feiert Jesus Connect“, obwohl dieses ein Destillat der 51 angesagtesten Lieder in den Gemeinden abbildet. Daraus folgt, dass in den Gemeinden weder ein Bewusstsein, noch ein Bedürfnis nach solchen Liedern besteht. Ob wir diesbezüglich schon eingeschlafen sind?
Als Musikteam- und Gottesdienstleiter stellt uns dies in besonderer Weise in die Verantwortung und Herausforderung, diese Thematik beim Aussuchen der Lieder für den Gottesdienst mit zu berücksichtigen.
In den nächsten Ausgaben beschäftige ich mich mit der Frage:

II. Wie steht es um den Anteil an Wiederkunftsliedern in unserer Gemeinde?

III. Wie hat sich der Anteil an Wiederkunftsliedern über die Jahrhunderte verändert?

Robin

[7] Angenommen wird hier der Zeitraum zwischen dem Erscheinen von Feiert Jesus 1 (1995) und Feiert Jesus Connect (2016)

Gottesdienste im Gemeindehaus

Sonntag	Pastor	Besonderheiten
04. Jan	Markus Kersten	Roter Stuhl
11. Jan	N.N.	Mit Segnungsteil
18. Jan	Hans-Georg Meier	Abendmahl
25. Jan	Jiti Rene Nganji	Bring&Share
01. Feb	Dave Jarsetz	Roter Stuhl
08. Feb	Markus Kersten	
15. Feb	Dennis Lepp	Abendmahl
22. Feb	N.N.	Kirche Kunterbunt ? Mittagessen ?
01. März	Hans-Georg Meier	Roter Stuhl
08. März	Dennis Lepp	Abendmahl
15. März	Michael Piertzik	Mittagessen
22. März	N.N.	
29. März	N.N.	Mit Segnungsteil
03. Apr	N.N.	Karfreitag; Abendmahl
05. Apr	N.N.	Ostersonntag

Stand: 15.12.25 ChurchTools - Änderungen vorbehalten -

Besondere Termine:

Allianzgebetsabend: 12.01. Liebenzeller Gemeinde, 13.01. Johannesgemeinde, 14.01. FeG
Gemeindeabend: 30.01.
LGV-Frauentag: 31.01., **LGV-Männertag:** 07.02.
Mitarbeiterkreis: 27.02.
Mitgliederversammlung: 15.03.

Kontakt:

Liebenzeller Gemeinde Ettlingen
Mühlenstraße 59
76275 Ettlingen
www.lgv-ettlingen.de
info@lgv-ettlingen.de

Ansprechpartner:
Pastor Dennis Lepp
dennis.lepp@lgv.org

Bankverbindungen:

Gemeindekonto:
IBAN: DE16 6665 0085 0008 9797 82

Haus- / Baukonto:
IBAN: DE91 6665 0085 0008 9797 90

Kontoinhaber-Angabe bei beiden Konten:
Liebenzeller Gemeinschaftsverband e.V.